

15. August 1986

Frauen

DFI-Aktionen gegen Apartheidregime

„Schadet denn Boykott nicht den Schwarzen?“

Ob Sanktionen den Schwarzen in Südafrika nicht schaden?

Dies war eine der häufigsten Fragen, die beim Infostand der DFI anlässlich des Tages der Frauen Südafrikas am 9. August, vor Karstadt gestellt wurden, einem Kaufhaus, in dem Reisen in das „Traumland“ und Früchte aus Südafrika angeboten werden.

Den Düsseldorfer Frauen war vorher zynischerweise beim südafrikanischen Reisebüro SAA Tours „versichert“ worden, es gebe in Südafrika keine Gefahren von „Unruhen“, lediglich nur Kriminelle, die es eben überall gibt...

Anknüpfend an die Aktionen der Evangelischen Frauenarbeit, riefen die DFI-Frauen zu einem Boykott von Waren aus und von Reisen nach Südafrika auf. Viele Passanten erfuhren, daß die grünen „cape“-Äpfel und die „outspan“-Apfelsinen aus jenem Land kommen, in dem täglich gemordet wird, und daß die politische, wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit der Bundesrepublik mit dem Apartheidregime zu seinem Weiterbestehen beiträgt. Hatte nicht der frühere Ministerpräsident Südafrikas, Vorster, selbst gesagt: „Jeder Kauf eines südafrikanischen Produkts ist ein neuer Baustein für die Mauer unseres Bestehens?“ Derselbe Präsident, der die Ideologie der bis heute regierenden Nationalpartei als

„christlicher Nationalismus“ beschrieb, der in Italien „Faschismus“ und in Deutschland „Nationalsozialismus“ heißt!

In Südafrika sind ca. vier Millionen Menschen arbeitslos, oder 25 bis 30 Prozent der Bevölkerung. In Südafrika sind im letzten Jahr 13 500 Kinder von der Polizei verhaftet worden. Bei Polizeieinsätzen in Johannesburg sind kürzlich Säuglinge durch Tränengas getötet worden. Seit Mitte Juni dieses Jahres sind unter dem Ausnahmezustand an die 800 Frauen verhaftet worden. Unter solchen Bedingungen, so Dr. Aziza Seedat, ANC-Vertreterin aus Bonn, auf der gut besuchten Solidaritätsveranstaltung verschiedener Frauen-, christlicher- und Antipartheidgruppen und Parteien am selben Abend, haben die Menschen nichts mehr zu verlieren, können Boykottmaßnahmen aber erheblich dazu beitragen, das Verbrecherregime zu isolieren und zu beseitigen. Sie wies auf die in den nächsten Monaten härter werdenden Kampfbedingungen und Kämpfe hin.

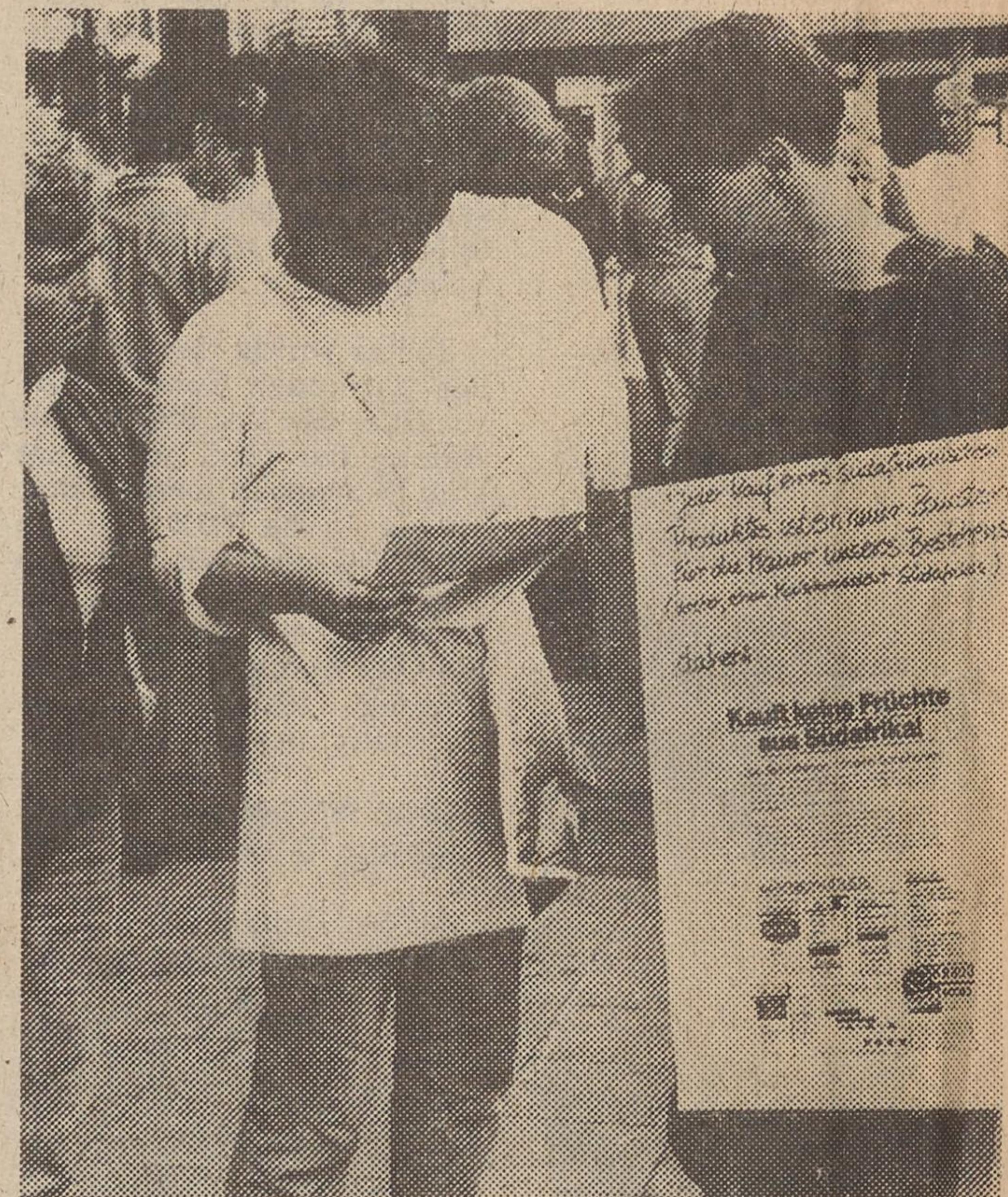
„Jeder Kauf eines südafrikanischen Produkts ist ein neuer Baustein für die Mauer unseres Bestehens!“

Vorster, ehemaliger Ministerpräsident Südafrikas

In diesem Zusammenhang betonten die Veranstalter die Notwendigkeit, die Solidarität mit der Bevölkerung Südafrikas, mit dem ANC zu verstärken. Florence Hervé

★

Die Düsseldorfer Gruppe der Demokratischen Fraueninitiative konnte inzwischen 500,- DM sammeln, insgesamt brachten DFI-Solidaritätsaktionen in der Bundesrepublik fast 10 000,- DM ein. Das Konto für die Südafrika-Hilfe der DFI lautet: DFI-Sonderkonto Südafrika: Postgiroamt Köln, Kto.-Nr. 1389 41-509, BLZ 370 100 50.



Für viele Passanten war die Düsseldorfer DFI-Aktion eine Anregung, sich mit dem Problem der Apartheid in Südafrika auseinanderzusetzen. Viele wußten nicht, woher „cape“- und „outspan“-Obst kommt.

Foto: Tripp

„Wir begraben tagtäglich Menschen, wir sehen um uns herum Blut fließen. Angesichts all dessen, bei derart hoher Arbeitslosigkeit, während wir in Gettos leben und ganze 13 Prozent unseres Landes besitzen, nimmt man immer noch an, wir litten, wenn Sanktionen gegen dieses Land verhängt würden, nachdem wir soviel gelitten haben. Diejenigen, deren Taschen mehr und mehr anschwellen, die ihre Belohnung von Pretoria erhalten, werden so reden!“

Winnie Mandela im ersten Interview, das Anfang des Jahres – als erstes seit Jahren – in Südafrika abgedruckt werden durfte.



Aziza Seedat vom ANC und die Informationsstände der DFI fanden reges Interesse bei der Veranstaltung zum „Tag der südafrikanischen Frauen“ in Düsseldorf.

Foto: Lossy

en die großen Sprünge

chte des Stabhochsprungs / Von Klaus Ullrich



Sergej Bubka - nimmt Anlauf zu einem seiner perfekten Sprünge ...

Rekorde ja nicht anerkannt werden konnten, weil die UdSSR „nicht Mitglied der IAAF“ war. Es ist müßig, hier darauf einzugehen, daß die UdSSR gar keine Chance hatte, diese Mitgliedschaft zu erwerben: Im IOC „vertrat“ die UdSSR bis zu seinem Tode 1933 ein Prinz Urussov ...

„Aus Rußland kommt die Nachricht, daß es dem Stabhochspringer Rajewski gelungen sei, eine Sprunghöhe von 4,18 m zu erreichen. Das wäre seit dem 4,25-m-Sprung des Norwegers Charles Hoff 1925 die zweitbeste europäische Leistung“, meldete eine deutsche Sportzeitung 1935. Am 17. Juni 1937 überquerte Rajewskis größter Rivale, Nikolai Osolin, vor 50 000 Zuschauern im Moskauer Dynamo-Stadion 4,26 m und damit faktisch

Bambusstab. Seinen ersten Sprung hatte Osolin übrigens 1918 wegen eines fehlenden Stabes mit einer Kosakenlanze absolviert. Er erzielte damit eine Höhe von 2,16 m und diese Leistung gehört unbestritten ebenfalls in die Geschichte dieser Sportart.

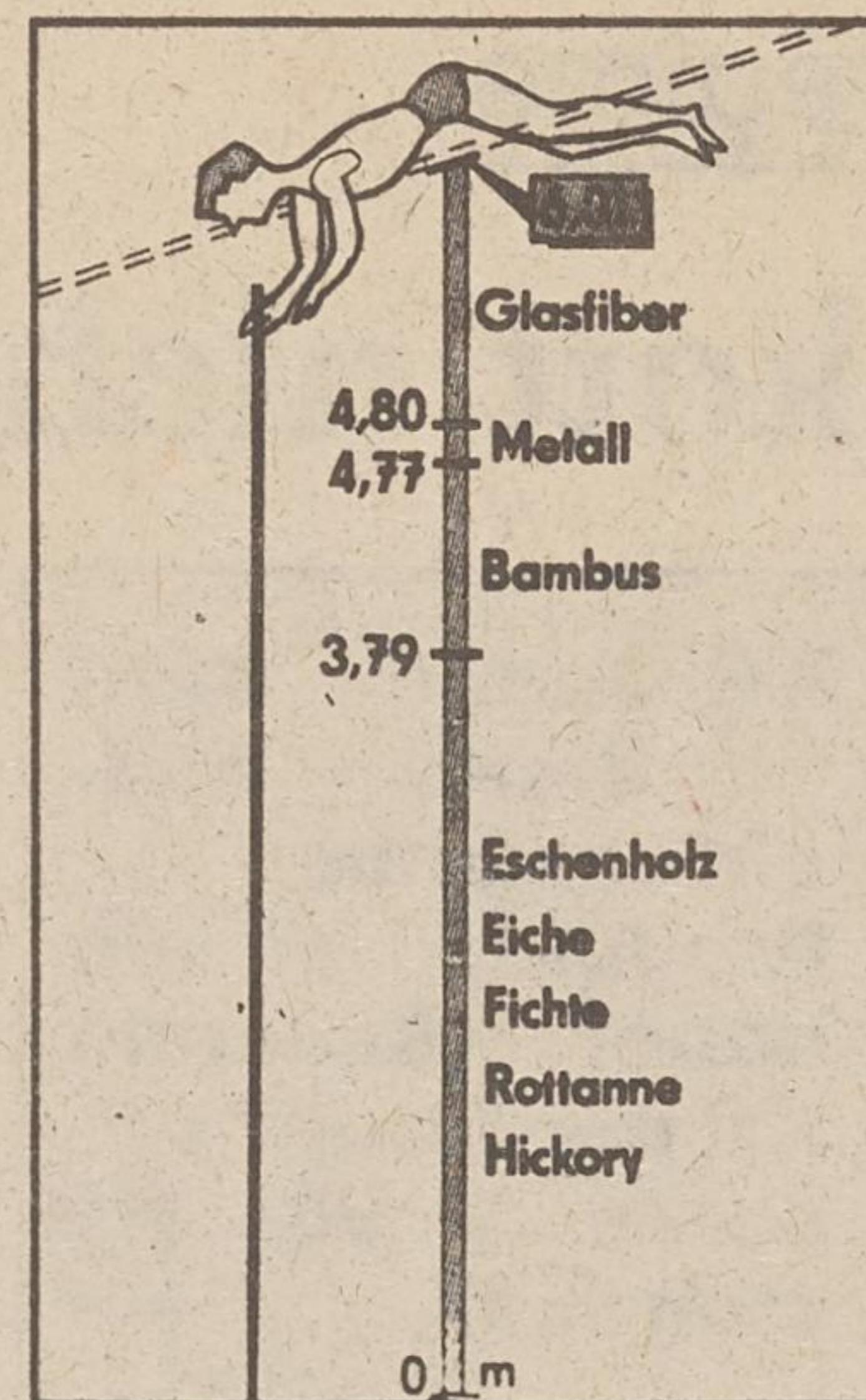
Später wurde Osolin einer der führenden Sportwissenschaftler der UdSSR, und als Anfang der fünfziger Jahre eine Delegation sowjetischer Trainer in die DDR kam, um DDR-Trainern mit Rat und Tat behilflich zu sein, war auch Nikolai Osolin unter ihnen. Die damals unter seiner Leitung trainierten, dankten ihm viel.

Olson verzichtete darauf, künftig Golf zu spielen

Sergej Bubka hat mit seinem 6,01-m-Sprung den Abstand zu seinen Rivalen noch vergrößert. Er unterstrich damit auch, daß seine Leistung nicht so sehr dem Material des Stabes als seinem Können zuzuschreiben ist. Der US-Amerikaner Olson hatte vor Jahr und Tag geschworen: „Wenn Bubka die sechs Meter schafft, fange ich an, Golf zu spielen.“



... und überquert die Latte. Sein Weltrekord steht bei 6,01 m.



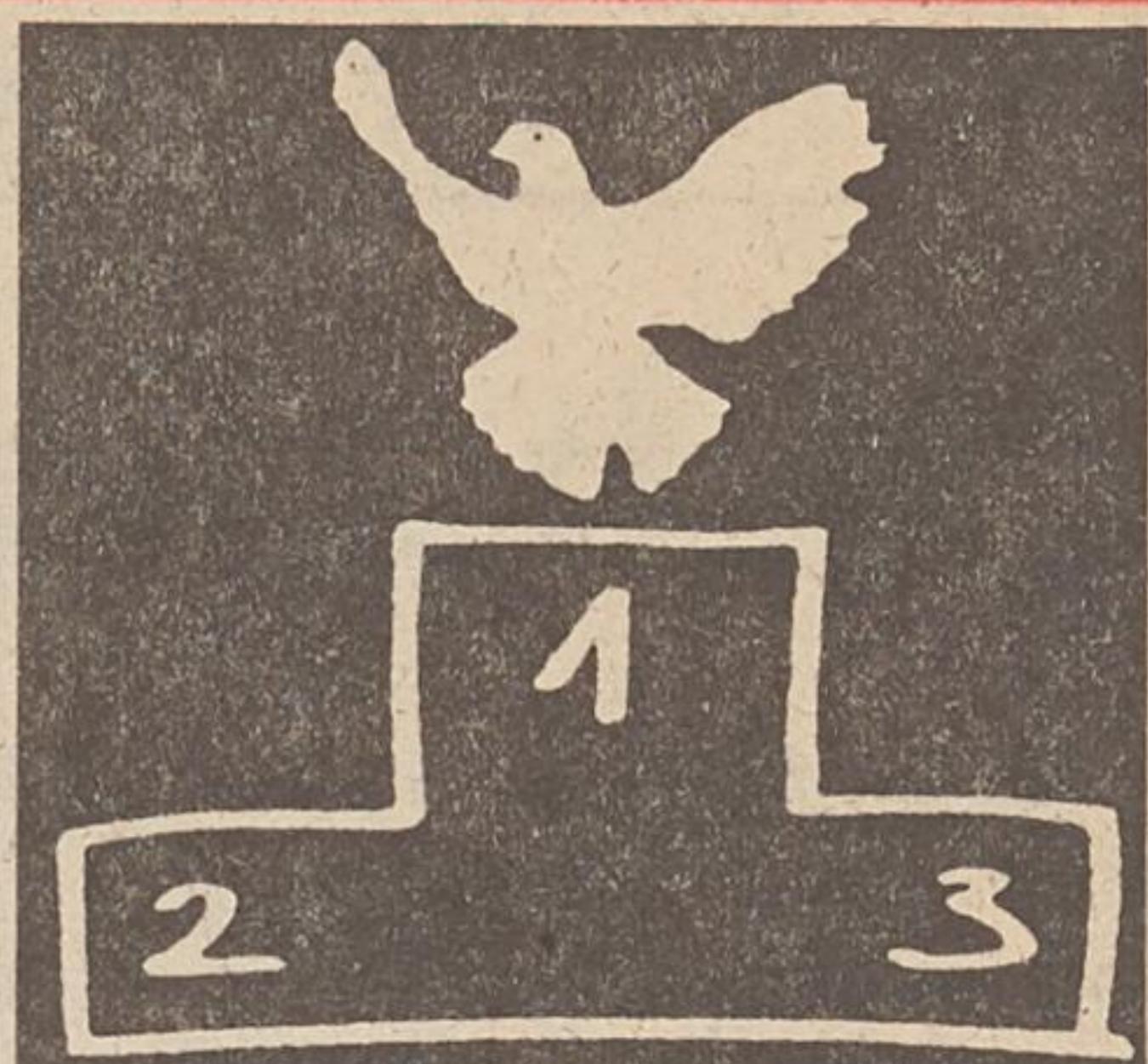
Die Entwicklung des Stabhochsprung-Weltrekords in den „Materialphasen“ der Sprungstäbe.

Inzwischen hat er sich daran gewöhnt, daß der Nachfahre des Springers mit der Kosakenlanze diese Höhe überquert und daß er nur schwer zu schlagen ist. Das letzte Mal gelang das Olson im Winter bei einem Hallensportfest. Da halfen ihm jedoch die Kampfrichter, als sie ihm einen vierten Sprung für eine Höhe zubilligten, weil ihn ein Fotograf gestört haben sollte. Bubka forderte ebenfalls einen vierten Sprung, man ließ ihn auf die Entscheidung 55 Minuten warten. Es ist nicht immer nur das Material der Stäbe ...

Friedenslauf in Lunestedt

Da sich immer mehr Sportler und Sportlerinnen der Initiative „Sportler für den Frieden“ anschließen, veranstaltet die Lunestedter Friedensinitiative anlässlich ihres 5. Friedensfestes, das am 30. und 31. August 1986 beim Freibad in Lunestedt stattfindet, einen Friedenslauf unter dem Motto „Frieden braucht Bewegung“.

Die Läufer(innen) werden am Sonntag, dem 31. August, um 13.30 Uhr vom Friedenszelt auf die 5 und 10 km langen Strecken geschickt, die durch den Ort Lunestedt führen. Die Lunestedter Friedensgruppe möchte neben gestandenen



Läufern und Läuferinnen vor allem Freizeitjogger und Gelegenheitssportler von jung bis alt zum Laufen für den Frieden bewegen.

Interessierte werden gebeten, sich bis zum 28. August telefonisch bei Bernhard Grimm (0 47 48) 29 61 oder bei Werner Bip (0 47 48) 13 80 anzumelden. Kurzentschlossene können sich aber auch bis 12 Uhr am Friedenszelt anmelden.

Fußball-Turnier um den

HEISSE EISEN Pokal



Am 20. und 21. September 1986 steigt im Dortmunder Hoesch-Park das 9. „Heiße Eisen“-Fußballturnier. „Heiße Eisen“ ist die Betriebszeitung der DKEP-Betriebsgruppe Hoesch. Hobby- und Freizeitmannschaften können sich bis zum 20. August anmelden bei: Redaktion „Heiße Eisen“, DKEP-Zentrum, Oesterholzstraße 27, 4600 Dortmund 1, Telefon (02 31) 81 47 09. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 DM.

Anzeige

Schmid kommt in EM-Form

Glänzende Leistungen der Leichtathleten

Die letzten großen Tests vor der Leichtathletik-EM in Stuttgart (26.-31. 8.) sind im Laufen. Am Freitag beim ISTAF in Westberlin und am Sonntag beim „Grand-Prix“-Sportfest in Köln wird in vielen Disziplinen die Weltspitze aufeinandertreffen.

Wie gut die Athleten zur Zeit in Schwung sind, bewies allein in dieser Woche der Dreisprungeuroparekord von 17,80 m von Christo Marakov und der egalisierte Hürdenweltrekord von 12,36 Sekunden über 100 m Hürden durch Jordanka Donkowa (beide Bulgarien).

Auch beim Sportfest in Zürich gab es am Mittwoch

kommt langsam in Form. Über 400 m Hürden lief er die Weltklassezeit von 47,89 Sekunden, die beste Zeit eines Europäers in diesem Jahr. Dennoch reichte es nur für Platz zwei hinter Philips (USA/47,69).

Eine Weltklassezeit über 3000 m Hindernis lief der EM-Favorit van Dijck (Belgien) in 8:17,24 Minuten. Der Schweizer Günther stieß die Kugel auf 21,60 m, und Petra Felke (DDR) warf den Speer auf 71,40 m. Glänzend auch die 10,95 Sekunden von Evelyn Ashford (USA) und die 10,03 Sekunden von Ben Johnson (Kanada) über 100 m. Und der kleine Marokkaner Said Aouita verpaßte in 7:32,54 Minuten den Weltrekord.

Preis-Leistungs-verrückt

Wenn Sie einen extrem günstigen Neuwagen suchen, der viel bietet – für wenig Geld, kommen Sie an SKODA nicht vorbei.



105 S
7450,-

Monatsrate ab 158,- ohne Anzahlung

Ihr Vertragshändler:
Autohaus
A. Wintermeier
Hahnerberger Str. 33

SKODA
Damit Sie sich mehr leisten können